

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Freitag, 12.10.07 – Da ist nun der sinnvollste Brief zum Feiertag!

Hürriyet titelt, dass 138 islamische Gelehrte einen offenen Brief an Papst Benedikt XVI. geschrieben haben. Das Ziel des Briefes sei: „Für das Wohl der Welt die Gemeinsamkeiten zwischen dem Koran und der Bibel hervorzuheben und so den Frieden zu sichern.“ Weiter heißt es auf der ersten Seite: „Wir als Muslime sagen den Christen, dass wir nicht gegen sie sind, solange sie keine Kriege gegen uns eröffnen und uns schlecht behandeln.“ Illustriert ist der Artikel mit einem Foto von Papst Benedikt XVI. und Ali Bardakoglu, Präsident des Amtes für religiöse Angelegenheiten in der Türkei, worauf sie sich an den Händen halten. (Anmerkung: Der Brief wird in der europäischen Presse auch kritisch gesehen, da einige Unterzeichner als Islamisten eingestuft werden.)

Sabah

- Montag, 15.10.07 – Politiker sollten sich nicht in den Glauben einmischen

Wouter Bos, niederländischer Finanzminister und Vorsitzender der sozialdemokratischen PvdA, habe erklärt, dass sich Politiker in demokratischen Ländern nicht in religiöse Angelegenheiten einmischen sollten. Der Bericht thematisiert auch, dass sich Bos mit dem Zinsverbot im Islam auseinandersetzt. Der niederländische Finanzminister zu zinslosen Hypotheken: „Da im Islam Zinsen als Sünde gelten, untersuchen wir, was in Holland nach dem Steuergesetz möglich ist. Wenn dies im Rahmen des niederländischen Steuergesetz durchführbar ist, dann ist das für alle Bürger gleichermaßen nützlich.“

- Dienstag, 16.10.07 – Beschluss: Islamzentrum schließen

Die türkische Tageszeitung Sabah meldet, dass das vom Verfassungsschutz beobachtete Islamische Informationszentrum (IIZ) in Ulm einen Antrag auf Selbstauflösung beim Ulmer Amtsgericht eingereicht habe. Die Zeitung schreibt, dass dies als eine taktische Vorgehensweise interpretiert werde, da der Verein im September in die Schlagzeilen geraten war. Die in Baden-Württemberg festgenommenen Terrorverdächtigen Adem Y. und Fritz G. seien Mitglieder des Islamischen Informationszentrums gewesen.

- Mittwoch, 17.10.07 – Auseinandersetzungen um Moscheen werden größer

Sabah berichtet, dass der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Wolfgang Huber, die steigende Anzahl von Moscheebauten kritisierte. Huber stellte die Frage, ob es sich hier um die Befriedigung religiöser Bedürfnisse handle oder ob mit den Moscheen die Macht des Islams demonstriert werde. Kardinal Karl Lehmann verwies auf die Religionsfreiheit, die das Recht der Muslime schütze, Moscheen zu bauen. Allerdings forderte er, dass die Planung frühzeitig angesetzt werde und man intensive Diskussionen mit der Bevölkerung führen müsse. Der Zentralrat der Juden in Deutschland befürwortete stark den Bau weiterer Moscheen, heißt es im letzten Satz des Berichtes.

Milliyet

- Dienstag, 16.10.07 – Merkel hat das Zuwanderungsgesetz verteidigt

Die verschiedenen türkischen Zeitungen entnehmen jeweils unterschiedliche Schwerpunkte der Antworten der Bundeskanzlerin Angela Merkels, die sie unter dem Motto „Merkel im Bürger-Interview“ in der Welt und der Berliner Morgenpost publiziert wurden. Milliyet bringt z.B. die Frage „Warum haben Sie so viel Scheu, die schleichende Islamisierung Deutschlands und Europas zu thematisieren?“ in die Berichterstattung ein. Merkel entgegnete: „Entscheidend ist, dass das zukünftige Zusammenleben nicht von gefährlichen Konflikten geprägt ist. Diese Bundesregierung hat deshalb das Thema Integration mit einer Staatsministerin im Kanzleramt in seiner Bedeutung gestärkt. Wir haben in Deutschland zu lange zugelassen, dass Menschen in

getrennten Lebenswelten gelebt und sich dauerhaft nicht integriert und auch unsere Sprache nicht gelernt haben. Wir müssen ferner darauf drängen, dass alle Kinder am Sport und an Klassenfahrten teilnehmen.“

Zaman

▪ Montag, 15.10.07 – Die Islam-Broschüre in Deutschland

Auf der Titelseite der Montagsausgabe präsentiert Zaman die Islam-Broschüre, die vom Deutschen Islamforum herausgegeben wurde. Ziel sei es mit der Broschüre über die Scharia (Islamisches Recht) aufzuklären. An der Broschüre haben u.a. folgende Personen mitgearbeitet: Yasar Bilgin (Rat der Türkeistämmigen Staatsbürger in Deutschland), Ozan Ceyhun (Mitglieder des Europäischen Parlaments, a.D.), Jürgen Micksch (Groeben-Stiftung und Interkultureller Rat in Deutschland). Man wolle mit dieser Broschüre den stereotypen Vorstellungen über die Scharia, die von den Medien verbreitet werden, entgegenwirken.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff